

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Frankreich ähnelt Deutschland im internationalen Vergleich natürlich sehr, wobei mir der grundsätzliche Ansatz im Leben hier ein wenig leichter sowie sozialer ausgelegt zu sein scheint. Es gibt viel gutes Essen, charmante Orte und interessante Geschichten zu entdecken. Ich würde generell dazu raten mit eher guten Französischkenntnissen hierher zu kommen, da auch in Paris bei weitem nicht alle Englisch sprechen und sich vor allem an Anfang auch kleinere Dinge aufgrund der Sprachbarriere schwierig gestalten können.

2. Fachliche Betreuung

Ich studiere Informatik im 3./4. Semester. Meine Ankunft an Paris 8 war ein wenig chaotisch; die Einführungstage wurden auf Französisch abgehalten weshalb ich mit meinen am Anfang suboptimalen Französischkenntnissen nicht alles mitbekam das vielleicht hilfreich gewesen wäre. Die Mitarbeiter an meiner Fakultät und meine Erasmuskordinatorin waren jedoch sehr hilfreich und vor allem nach ein Paar persönlichen Treffen hat sich alles geregelt. Mein Learning Agreement ist verhältnismäßig offen und ich werde voraussichtlich versuchen, mir die Kurse als Fachliche Wahlpflichtmodule anrechnen zu lassen. Die Kurse hier sind stärker praxisorientiert als ich es in Berlin gewohnt bin - Die meisten Kurse bestehen aus Programmieraufgaben, manche haben ein Projekt am Ende des Semesters das so wie viele der Hausaufgaben in die Gesamtnote einfließt; mir hat es sehr gefallen und die Professoren waren immer hilfreich und ich hatte keine Schwierigkeiten sondern eher Freude daran, mich an den Kursen zu beteiligen und an den Projekten zu arbeiten.

3. Sprachkompetenz

Ich habe hier zwei Französisch-Sprachkurse belegt, wobei die Kurse ausschließlich auf Französisch stattfanden (wobei die Professoren und meine Kommilitonen sehr hilfsbereit waren und mir oft dabei geholfen haben, Sachen zu übersetzen/zu verstehen); mein Französisch hat sich deutlich verbessert, wobei ich weiterhin nicht ganz zufrieden mit meinem Niveau in der Sprache bin.

4. Weiterempfehlung

Ich empfehle Paris 8 wärmstens weiter; die Atmosphäre an der Uni, die hilfsbereiten Professoren, die praxisorientierten Kurse und die kleinen Klassen in denen man leicht neue Freunde finden kann bildeten eine mit der HU meiner Meinung nach nicht vergleichbare Erfahrung als Student.

5. Verpflegung an der Hochschule

Anscheinend konnte man als Erasmus Student für einen Euro an der Mensa essen; von diesem Angebot habe ich (wahrscheinlich aufgrund meiner mangelnden Sprachkenntnisse) so wie viele anderen internationalen Studenten in meinem Bekanntenkreis nichts mitbekommen.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Aufgrund meines fortgeschrittenen Alters bekam ich keinen Rabatt für die öffentlichen Verkehrsmittel (bis 26); eine Monatskarte kostet 90 Euro, das Ticketsystem ist teilweise unübersichtlich beim Reisen zwischen Zonen und die Preisabstufung zwischen Tages/Wochen/Monatskarte ein wenig merkwürdig.

7. Wohnen

Ich habe für die ersten Monate in einer Wohnung in Massy (südlich von Paris) gelebt, die mir ein Freund der ebenfalls ein Auslandssemester in Paris machte vermittelt. Der Weg zur Uni dauerte zwischen 1.5 und 2

Stunden, Erleichterung bekam ich als ich gegen ende meines Semesters einen Platz in der Studentenresidenz am Campus bekam, welcher mit 340 Euro sehr bezahlbar ist. Generell ist der Pariser Wohnungsmarkt, wie zu erwarten, schwierig.

8. Kultur und Freizeit

Für Leute unter 26 sind Museen soweit ich weiß kostenlos, ich war trotzdem in einigen Museen, was finanziell ein wenig belastend war. Generell ist Paris meiner Erfahrung nach ein wenig, aber nicht unbedingt nicht signifikant teurer als Berlin, es hängt aber vor allem von der jeweiligen Sache ab.

9. Auslandsfinanzierung

Ich kam in meinem Semester mithilfe der Erasmus und anderer Finanzierung über die Runden, wenn auch nicht viel Geld für andere Dinge übrig blieben.